

Offene Kommunikation mit Spediteuren

Nachdem die Informationskette im Transportsektor in der Regel bei den Auftraggebern der Spediteure beginnt, ist es notwendig jene bereits in den elektronischen Informationsfluss miteinzubeziehen. Der elektronische Speditonsauftrag ist ein Grundstein für die papierlose Auftragsbearbeitung. Der Artikel beschreibt mit Danzlink ein "offenes" PC-Programm für die Exportauftragsbearbeitung nach Standards wie UN/EDIFACT und X.400.

Wie kaum eine andere Branche leidet die Effizienz im Transportsektor unter den divergierenden nationalen, behördlichen und carrierspezifischen Informati-

** Von Christoph Handschin,
Danzas AG*

onsbedürfnissen. Diese Bedürfnisse manifestieren sich am deutlichsten im Wildwuchs an Formularen. Gerade deswegen ist das Verbesserungs- und Beschleunigungspotential in der Informationsverarbeitung besonders gross. Bemerkenswerte Arbeit ist vom Transportsektor im Rahmen der UN/EDIFACT Norm, im Bereich Message-Design geleistet worden. Heute steht der Branche ein umfangreiches Set von akzeptierten Standardmeldungen zur Verfügung. Nachdem der Schweizerische Spediteur-Verband (SSV) die Adaptierungsarbeiten publiziert hat, war der Weg frei den elektronischen Speditonsauftrag in ein Anwenderpaket zu integrieren.

Vorauselende Informationen

Sendungsdaten werden der Ware vorauselend elektronisch übermittelt, wo sie von der Empfangsstation weiterverarbeitet werden können. Die administrative Bearbeitung der Sendung erfolgt dadurch noch bevor sie am Bestimmungsort eintrifft, d.h. während sie sich auf hoher See, rollend auf Schiene oder Strasse oder in der Luft befindet. Gerade in der Luftfracht ist die Zeitersparnis beträchtlich. Das PC-Programm Danzlink dient dabei als komfortable Benutzerschnittstelle und schliesst die Lücke in der Informationsstafette zwischen dem Auftraggeber und dem Spediteur. Es bietet dem Exporteur eine Reihe von Anwendungen:

- Speditonsauftrag nach EDIFACT- und SSV Norm
- Übermittlung via X.400 Mailbox "ar-com" der Schweizerischen Telecom
- Vereinfachte Ausführregelung (Verzicht auf die Zollausfuhrdeklaration)
- Integrierte Artikeldatenbank
- Datenimport vom Host
- EDI Übermittlung von Rechnungen mit Ursprungsregelung

Unabhängig vom Transportmodus und der Bestimmung wird in einem Arbeitsgang der Speditonsauftrag sowie die Ausführformalitäten erledigt. Der Auftrag an einen Spediteur erfolgt ohne Zeitver-

zögerung per EDI. Unterstützt wird die Erfassung durch Datenbanken mit wiederkehrenden Informationen, z.B. Adressen, Ländercodes oder INCO-Terms. Die Artikeldatenbank enthält alle relevanten Angaben zu Verpackung, Gewicht, Zollwert und Zollposition. Die zu bearbeitenden Orders können aber auch über genau definierte ASCII-Files vom Host übernommen werden. Nachdem die Aufträge erstellt sind, werden diese in EDIFACT-Struktur umgewandelt und via X.400 abgesetzt. Am Monatsende wird für die Zollverwaltung die Statistikdiskette erstellt.

Erfahrungen

Nach sechs Monaten Einsatz können vier Voraussetzungen für eine zügige Verbreitung von UN/EDIFACT Syntaxregeln benannt werden:

1. Die feste und unumstrittene Verankerung der EDI Standards im definierten Anwendungsgebiet. Beim elektronischen Speditonsauftrag (IFTMIN) ist dies durch die Publikation des Implementationshandbuches des SSV der Fall.
2. Ein offenkundiges Kosten-/Nutzenverhältnis. Günstige Anwenderpakete ohne Schnittstellenprobleme und einem sofort klar messbaren Nutzen, verbreiten und festigen den Standard.
3. Die Transparenz des potentiellen Be-

nutzerkreises, denn tatsächlich investiert wird nur wenn die potentiellen Benutzer glaubhaft erkennen, mit welchen Partnern künftig die Standards angewandt werden. EDIFACT besitzt hier die volle Rückendeckung des SSV.

4. Die Berücksichtigung der Normen im bestehenden Programmgefüge. Dies stellt die Hauptschwierigkeit dar, wenn EDIFACT in bestehende Anwendungen implementiert wird.

Resumée

Bereits heute kann festgestellt werden, dass sich der elektronische Speditonsauftrag bei Spediteuren und Exporteuren rasch etablieren wird. Die Branche bereitet sich auf die Implementierung weiterer UN/EDIFACT-Meldungen vor. Dies sind unter anderem: die Frachtabrechnung, die Ankunftsmeldung sowie Transportstatusmeldungen. Es ist nur folgerichtig, dass die global operierenden Spediteure bestrebt sein werden, ihre Möglichkeiten und ihr EDI-Know-How in Form von neuen Dienstleistungen auf den Markt zu bringen. Im Interesse des Marktes sollte dies jedoch auf der Basis von etablierten Normen geschehen. Für die Zukunft werden sich interessante Möglichkeiten ergeben, die den Weg zur Computer Integrated Logistic (CILO) eröffnen.

** Christoph Handschin ist Mitglied der Geschäftsleitung der Landesgruppe Schweiz/Österreich bei der Danzas AG in Basel. Er vertritt das Partnerunternehmen des CC EM in der Projektgruppe "Logistik".*

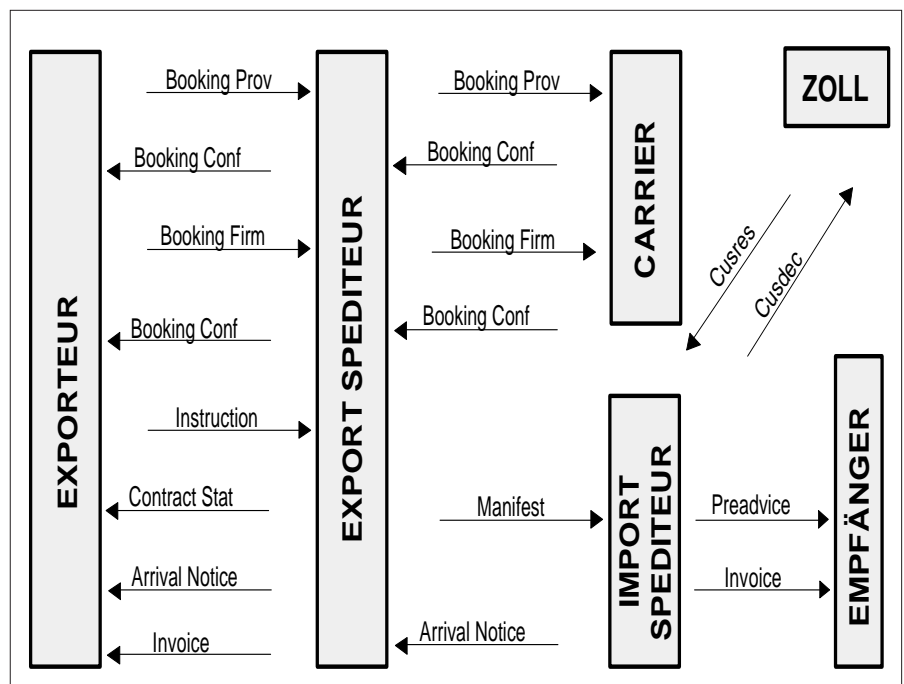


Abb. 1: EDI Meldungsfluss im Transportsektor